





**Die Millionen-Brangverfeigerung** fand wieder Tage vor dem Amtserwerb in Wiesbaden (Wehrh.) statt. Es handelte sich um den öffentlichen, feilbietenden Verkauf des 4026 Morgen großen Hinterlassenen Grundbesitzes bei Friedhof. Das Gut, das seinen Herrn durch den Tod hinterlassen hat, ist eine der besten Besitzungen des ganzen Kreises. Zum Termin hatten sich etwa 40 Interessenten eingefunden. Die Höhe der an demselben Verkauften belief sich auf rund 1.500.000 M. Die Zuschlag erhielt für das Schätzgebiet von 1.512.000 M. die Landwirtschafliche Großhandels-Gesellschaft in Mainz, die die Veräußerung in Aufsteigerqualitäten umzuwandeln beabsichtigt.

**Von Wilderern erschossen.** Der Amtsrat der Gemeinde Hainhausen wurde im benachbarten Hainhausen von Wilderern erschossen.

**Der Bierverbrauch auf dem Münchener Oktoberfest.** Nach sachmännlicher Schätzung werden in den nunmehr abgelaufenen zwei Festwochen der Hunderttausende des Münchener Oktoberfestes 12.000 Hektoliter Bier verzehrt, das mehr als 1/2 Liter gerechnet, denn 1.000.000 Liter Bier und die 1.200.000 Maß Bier zu 45 Hg. 530.000 M. Was dazu gerechnet wurde an Würstchen, Schinken, Nudeln, Fischen, Getreide usw. geht ins unermessliche, und der Genus als Verwandschaften ist in Erdbeeren geflossen. Die Wirtin der großen Baden mussten alljährlich ihre Einnahme an Schenkenscheuern in Baden verpackt mit Wagen oder Automobilen nach Hause schaffen. Das Wetter war, von drei Regentagen abgesehen, das denkbar herrlichste, so daß man auch am Abend noch in den Biergärten im Freien sitzen konnte.

**Verhaftung eines Hochstaplerpaares in Mailand.** Der Mailänder Polizei ist es gelungen, ein internationales Hochstaplerpaar in dem Spanier José Debra mit seiner Frau zu verhaften. Die Hochstaplerin, die sich als Gräfin de Bismarck ausgab, war wegen eines Golddiebstahls von 200.000 Franc in Cannes zu verurteilt. Ein englischer Bankier war dabei ihr Opfer. Frankreich wird das Diebstahls- und die Hochstaplerin nach dem Verurteilen nach Italien ausweisen, wo es in Baden-Baden dem Schwärzerin Hofmeister, Mr. Gehrung, 200.000 Mark gestohlen haben soll.

**Amundsen's Erdbodenprobieren.** Die Nachricht, daß der norwegische Polarforscher Amundsen den Nordpol seiner Expedition, die ihn nach dem Nordpol führen sollte, verändert hat und von Wabeta aus mit dem Expeditionsschiff „Fram“ abwärts gegangen ist, um auch an dem Weltmeer an der Erforschung des Südpols teilzunehmen, erregt in Skandinavien großes Aufsehen. Als erste wurden von dieser Expedition die Küste und Namen benannt. Dieser erste Amundsen's Plan für ein großes und äußerst wichtiges Vorhaben, „Jä Jenu“, so äußerte sich Manien. „Amundsen's Name, um zu wissen, daß er auch durchsicht, was er plant. Ich bin überzeugt, daß seine Expedition wertvolle Ergebnisse liefern wird.“

**Verunglückte im New Yorker Hafen.** Bei der Rückkehr der Garbularier von dem Schiffschiff „Mehemphister“, das im Hafen von New York ankam, kenterte ein von einer Dampfbohrmaschine getriebenes Boot mit 90 Mann im Hafen auf der Höhe der 158. Straße. Trotz sofortiger Hilfeleistungen andernfalls und Privatboote erlitten 20 bis 30 Matrosen.

**Der Kommandantführer Mühlhans Genscher** war eine Stunde im Wasser, um seinen Leuten beizustehen. Er überlebte nur infolge der in seinem Fieber infolge der Anstrengungen.

**Schwere Unfälle beim Wanderbüro.** Der Führer und der Mechaniker zweier anderer Automobile wurden durch Anstrengen gegen Felsbrockenklängen lebensgefährlich verletzt. Ein Zuschauer, der sich auf die Straße gewagt hatte, wurde von einem Automobil erfasst und

„Der weiß, auf wen sich die Mitteilung bezieht!“ sagt er kalt. „Es ist mir ganz gleichgültig, was dieses Mädchen von mir spricht. Glanz ist etwa, ich habe ihren Vater umgebracht.“

„Sie hat diese Meinung allerdings!“ versetzt Bruno etwas verlegen.

„Ah!“ rief der Bankier mit einem Aufschrei heraus, das spöttisch klingt. „In dieses Geschick denn verurteilt? Ich bin wirklich froh, daß ich sie abwiebs, denn sie würde mir eine häßliche Szene gemacht haben!“

„Wollte ich nicht gerade eine Unterredung, die das unglückliche Mädchen wichtige, von heftiger Wirkung gewesen, entgegen Bruno.“

„Es wäre Ihnen vielleicht auch gelungen, ihr den schrecklichen Verdacht auszureden!“

„Das! Ihr Verdacht kümmert mich nicht. Ich würde sie, wenn sie vernünftig wäre, gern unterrichten haben. Unter solchen Umständen aber werde ich nichts für sie tun. Es könnte ja so gehandelt werden, als würde ich ihr Stillschweigen zu erkaufen.“

„Von den widerleitendsten Empfindungen bewegt, hört Bruno diese Worte an, die anscheinend die berechtigte Entrüstung eines unglücklich Verdrängten ausdrücken.“

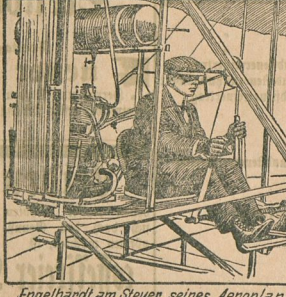
„Wie wird das enden?“ fragt er sich. „Was wird Silba beginnen? Welche Schritte wird sie tun, um den Tod ihres Vaters zu rächen? Und er muß er nicht Gufe leisten bei der? Aber kann er denn, darf er denn seinen Anteil antagen helfen? Wenn dieser Schlüssel ist am Ende Franz Winters, dann hat er im Gegenteil die Pflicht, den Anteil zu verweigern.“

erlitt einen Schädelbruch, Weichtum und innere Verletzungen. Das Automobil des Fahrers Gebrüder ab während des Mannens von der Straße ab und rannte in ein am Straßenrande haltendes Touristen-Automobil. Der Chauffeur Gebrüder wurde auf der Stelle getötet; Gebrüder selbst und die Passanten des Touristen-Automobils erlitten nur leichte Verletzungen. Ferner stürzte ein Columbiawagen von einer Straße hinab, wobei der Mechaniker und sechs Personen schwer verwundet wurden.

**Die Bombe im Milliardärpalais.** Eine auf der Freitreppe des Palais der reichen Mrs. Walter Palmer in Chicago eingeleitete Bombe erregte dort allgemeines Erstaunen im Hause. Bald danach kam ein Mann mit

die Oberlandfahrt Vier-Mag ansetzen zu können. In 5 Uhr 10 Min. überflog er Agel, die erste Station in einer Höhe von 75 bis 100 Metern. Wenige Minuten später, bei dem Durchfliegen Wallen geriet sein Apparat ins Schwanken, senkte sich ganz plötzlich und fiel dann aus der Höhe von 150 Metern herab, den Luftschiffen unter seinen Kräften begabten. Eine kurze Explosion mit viel Rauch, aber ohne Flammen erfolgte. Die ersten Bewohner Wallens, die den Vorzug beobachtet hatten, führten zur Unfallstelle und betreten den Unglücklichen von oben auf ihm ruhenden Holz- und Gesteinellen. Leider jedoch zu spät. Wie ein anwesender Arzt feststellte, ist Hans infolge zahlreicher Verletzungen und innerer Verletzungen bereits wenige Sekunden

**Zum Tode des Kapitän Engelhardt nach Frankreich.**



Engelhardt am Steuer seines Aeroplans

Die Flugbahn

Der deutsche Piloter Engelhardt ist bei einem Flug, der von Trier nach Metz führen sollte, bis in die Nähe von Nancy gelang. In Nancy wurde

der deutsche Piloter von der französischen Bevölkerung sehr freundlich aufgenommen.

gerieten Meidern und scharflich verletzten Gesicht gestochen und beehrte Pulsschlag bis zur Verklärung, daß er den Laster erlitten und übermäßig habe, nachdem ihn dieser beim Ningen die Verletzungen im Gesicht begedrückt hätte. Schließlich ergab die Untersuchung, daß er selbst die Bombe niedertreten und sich die Verletzungen beigebracht habe, offenbar um eine Belohnung zu erhalten. Er gefangen und wurde verurteilt.

**Dynamit-Attentat auf ein Zeitungsgelände.** Eine Dynamit-Explosion und ein dadurch entzündetes Feuer vernichtete das Gebäude der „Los-Angeles-Times“ in Kalifornien. Über zwanzig Personen blieben tot unter den Trümmern, viele andere sind verletzt worden. Die Explosion erfolgte in den ersten Morgenstunden, nach Mitternacht. Die Opfer sind meist Kinder und Frauen. Eine Rettung war unbedeutend, weil das Gebäude sofort in Flammen stand. Viele sprangen aus den Fenstern und erlitten schwere Verletzungen. Der Eigentümer beklagt die Gemerkhaften der Urheber der Attentats, weil die „Times“ stark Partei gegen die Verbrechen genommen hatte. Der Schaden wird auf eine halbe Million Dollar geschätzt.

**Grubenkatastrophen in Mexiko.** Aus der texanischen Minenstadt Eagle-Pas wird gemeldet, daß infolge von zwei Explosionen 150 Bergleute auf der Höhe Banlau bei Durango-Coahuila (Mexiko) eingeschlossen wurden.

**Luftschiffahrt.**

Nach einem langen Probeflug von 4 Uhr 57 Min. startete Ingenieur Heinrich Goos ohne Passagier von Trier, um nach kurz vor 5 Uhr

nach dem Sturz vertrieben. Die Maschine von Goos wurde beim Anprall auf den Erdboden mittig durchgeschnitten.

„Parabel VI“ ist von München nach Straubing gefahren. Der Aufstieg erfolgte bei einem Wetter um 9 Uhr 4 Minuten früh mit nur einem Ballast, weil das bereits neun Wochen alte Gas bei der kalten Temperatur für weiteres Gas nicht mehr genug Auftrieb bot. 15 Kilometer nördlich von München im Gebirge Moos geriet das Luftschiff in so hohen Nebel, daß es eine Stunde unbetrieht, feste Orientierung verlor, und der Führer, Oberleutnant Stellung, sich unterhalb von Freising zu einer Zwischenlandung entschloß, weil das Inflationen über die Nebelhöhe großen Gabelstocher durch die plötzliche Sonnenveränderung bedroht hätte. Das Luftschiff landete im Gleitflug jenseits Gengenbach, nachdem es durch den Antrieb der Ventilatoren soweit zur Erde herabgedrückt war, bis wieder eine Orientierung möglich war. Ein einziger Matrose, der aus der Gondel sprang, konnte der Luftlinie festhalten und mit Hilfe eingewanderten Ballonmannschaften dann an rasch eingetretener Mähen festhalten. Nach einflügeligen Aufsteig hätte die Sonne den Nebel vertrieben und es erfolgte die Weiterreise nach Straubing, wo das Luftschiff um 1 Uhr über der jüdeluch-bräunten Stadt erdigen und Schließen fuhr. Um 5 Uhr 7 Min. bereits landete der „P. VI“ wieder wohlbehalten vor seiner Halle in München.

**Gerichtshalle.**

§§ 241a. Das Kammergericht hat über die Beugnisse der Polizeibehörde, betreffend das

Gegen Mittag des folgenden Tages lehrte Silba von ihren Klavierstunden nach ihrer Wohnung zurück. Es ist schon der vierte Tag, seitdem ihr Vater fortging, um sie nicht wiederzufinden. Der Kummer übermüht das arme Mädchen wieder. Bitterlich meinent bereitet sie sich ihr heiligstes Pflichten.

Der schelle Klang der Entschlossenheit rufte sie hinaus. Ein Notizblatt überließ ihr einen Brief und ein größeres Schreiben, das eine Vorladung für sie vom Gericht enthielt. Silba betrachtete erstunten den Brief. Von wem kam er kommen? Sie reißt das Äußerste auf und findet eine Anweisung über die Summe von zweiwundert Mark darin, die bei der Wechseltank zu erheben ist.

Ihre erste Sorge, sein Wort der Erklärung ist befragt. Silba erwidert sofort, wer der Vater ist. Dies kann nur von dem Bankier Ludwig Wähler kommen, aber ehe sie von diesem Mann ein Geschenk annimmt, lieber will sie ihr Brot an den Tieren erarbeiten.

Voller Zorn und Empörung reißt sie das Papier in Fetzen, wirft es ins Feuer und beugt sich darauf nach dem Gericht, obwohl die Vorladung erst am nächsten Tag lautet.

Als sie im Gerichtsgelände ankam und um die Vorladung den ersten ihr begebenden Beamten vorgelegt, liest er Silba über ihren Irrtum aus.

„Nunmehr Sie morgen vormittag wieder!“ sagt er.

„Ich möchte Angaben machen zu dem Morde auf der Hamburger Elendbahn!“ erwidert

Wahlfrauen, eine besonders beachtliche Entscheidung gefällig, die für alle Geschäftskreise von besonderem Interesse sein dürfte. In Königsberg und zahlreichen Städten sind Polizeiverordnungen erlassen, die vorschreiben, daß öffentliche Anzeigen auf und an öffentlichen Straßen und Plätzen nur an die zu diesem Zweck von der Polizei bestimmten Vorrichtungen angebracht werden dürfen; Grundbesitzer und Mieter heißen aber berechtigt, Anzeigen, die lediglich ihr Privatinteresse betreffen, an ihren Grundstücken und Weiskästen anzubringen. Ein Photograph P. hatte in seinem Schaufenster angehängt, daß er in einem beliebigen Lokal, wo Maskenfeste stattfinden, Aufnahmen machen werde. Abweisend vom Schöffengericht sprach die Strafkammer P. frei, weil er berechtigt gewesen sei, die französische Aufführung in seinem Schaufenster zu machen, wenn er auch in der Aufführung das Maskenfeste in einem andern Lokal erwähnt habe. Das Kammergericht erachtet diese Entscheidung nicht für restriktiv. Grundbesitzer erachtet aber das Kammergericht eine beratige Polizeiverordnung für rechtfertigend, die feste mehr mit der Gewerbeordnung nach dem Verbot des Wählerrechts. Die Grundlauer einer solchen Verfügung findet sich im § 6b des Polizeiverordnungs-Gesetzes; hierauf habe die Polizeibehörde für Ordnung, Sicherheit und Bequemlichkeit des Verkehrs auf öffentlichen Straßen und Plätzen Sorge zu tragen.

**Thorn.** Der von dem Verstorbenen des wegen Mordes zum Tode verurteilten Lehrs Erbschaft aus Ostlovo gestellte Antrag auf Wiederannahme des Vererbens ist durch Beschluß der beratenden Strafkammer abgelehnt worden. In dem Antrage wurde darzulegen verlangt, daß der Vererbende zur Zeit der Testaments im Sinne des § 1 A. St. B. in einem Zustand krankhafter Störung der Geistestätigkeit befinden habe. Erbschaft hat die kaiserliche Tochter Hoffmann in Dohrenitz erwirkt, weil sie seine vorliegenden Lebensanträge zurückgewiesen hatte. — Da übrigens gegen den Beschluß der Thorer Strafkammer Beschwerde beim Oberlandesgericht in Marienwerder anhängig gemacht ist, wird die Vollstreckung des Todesurteils noch einige Zeit auf sich warten lassen.

**Buntes Allerlei.**

**Wie schnell hatten die Schiffe?** In der Pariser Akademie der Wissenschaften letzte Berlin eine Arbeit über die Entfernung vor, die in voller Fahrt bewohnliche Schiffe auf Grund der ermittelten Geschwindigkeit noch zurücklegen, wenn die Maschine zum Stillstand gebracht wird oder wenn man sie stillstehen lassen läßt. Wie denn falls des einfachen Schöpfens der Maschine ergibt sich die genaue Berechnung, indem man dem Widerstand des Wassers in jedem Augenblick den Wert beizugeht, der sich aus der empirischen Formel zur Bestimmung der Geschwindigkeit im Verhältnis zur entfalteten Kraft ergibt. Nimmt man an, das praktisch der Stillstand erreicht ist in dem Augenblick, wo sich die Geschwindigkeit auf einen Nullwert, d. h. 0 Meter pro Sekunde, vermindert hat, so findet man, daß ein großes Passagierschiff nach 92 Minuten weiter läuft und 6000 Meter zurück, während einer der großen modernen Passagierschiffe sogar 6500 Meter in 14 1/2 Stunden zurückläuft. Wird die Maschine mit voller Kraft wieder in Gang gesetzt, so scheint die in beiden Fällen gemessene Strecke etwa doppelt so lang wie das Schiff im Stillstand die Maschine nur mit ein Viertel Kraft zurückzulegen, so beträgt die Strecke die vierfache Länge des Schiffes. Das letztere Ergebnis hat Bedeutung für die Turbinendampfer, deren Maschine wiederum nur ein Viertel der Kraft, die sie bei der Vordrängbewegung hat, entlastet.

**Ein Geschenk.** „Das ist aber ein prächtiges Agnatenstück, den Sie da haben.“ — „Ja, nicht wahr? Den hat mir meine Frau zu meinem letzten Geburtstag geschenkt.“ — „Ja? Was auch noch etwas daran?“ — „Ja, wohl! Die Bedingung.“

das junge Mädchen darauf. „Ich bin die Tochter Franz Winters.“

Der Name betrachtet sie voller Interesse. „So? Sie sind die Tochter des Ermordeten? Nun, dann wollen wir leben, Fräulein. Der Untersuchungsrichter ist, was ich glänze, noch hier. Ich will ihm mitbringen machen.“

Silba trat dem Gerichtsbüro, der sie in ein Wartezimmer führte. Nach wenigen Minuten wird sie gerufen und betritt das Amtszimmer des Richters.

Dieser, ein blondhäutiger, noch jugendlicher Mann, empfängt sie, hinter seinen Tisch sitzend, mit unvorstelliger Heftigkeit und ist sichtlich überrascht von der eigenartigen Schönheit des Mädchens. In ihrem bleichen Antlitz und den großen harren Augen liest er ihren erregten Schmerz und seine Miene wird ernst und sein Blick teilnehmend.

Wortlos reicht ihm Silba ihre Vorladung ein. Er wirft einen Blick hinein und legt dann freundlich: „Ich muß einige Fragen an Sie richten, Frau, die gewiß sehr peinlich für Sie sind, die aber mir über alle Beurteilungen können. Ist Ihnen über das Verbrechen Ihres Vaters Näheres bekannt? Wissen Sie, ob er einen Feind hatte?“

„Ja, mein Vater hatte einen Feind!“ antwortet Silba mit leiser Stimme und richtet ihre Augen voll auf den Frageenden. „Der Bankier Ludwig Wähler.“

Wähler's war dieser ein Feind Ihres Vaters? Ist Ihnen das bekannt?“

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Gemarung Uthausen und Rotta belegenden, im Grundbuche von Uthausen Band II Artikel 1, Band III Artikel 85 und Rotta Band II Artikel 97 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns und Verwalters Isaac Bladburn, früher in Niederhörnweide, jetzt unbekanntem Aufenthalts, eingetragenen Grundstücke:

I. Uthausen Band II Artikel 1: Gemarung Uthausen,					
1. Artbl. 3, Parz. 88, 89,	Bannewiger Markt, Holzung 5 ha 04 ar 70 qm	6,30 Tlr.	Grundsteuerertrag		
2. " 3, " 107(12)	Dorf und Banne- Wieje Holzung 45 " 20 "	0,41 "			
111(14)	woiger Markt Nr. 7, Holzung 52 " 60 "	1,03 "			
112(15)	Acker Holzung 9 " 70 "	0,09 "			
126(13)	Bannewiger Markt) Acker 83 " 4 " 1 "	2,94 "			
126(13)	Nr. 70) Hofraum 1 " 60 "	125 M.			
127(13)	) bebaut 37 " — "	596 "	Gebäudevermehrungswert		
3. " 3, " 152(13)	) Gebäudeschäpe — ar 38 qm)		97 Markt Gebäude-		
122(13)	) Hofraum 4 " 20 "		vermehrungswert		
124(13)	Dorf- und Bannewiger Markt Nr. 34 a. Markt Bannewiger Holzung 34 ar 70 qm	0,32 Tlr.	Grundsteuerertrag		
106(12)	woiger Markt Nr. 70) Acker 92 " 10 "	0,61 "			
113(15)	) Acker 67 " 05 "	2,36 "			
151(13)	) Wieje 33 " 07 "	0,65 "			
153(14)	) Wieje — ha 15 ar 10 qm	0,30 Tlr.	Grundsteuerertrag		
4. Artbl. 3, Parz. 163(18 u. 130(18)	Bannewiger Hofraum — " 43 " 60 "	407 M.	Gebäudevermehrungswert		
19	Markt Nr. 71) Acker 1 " 58 " 80 "	5,10 Tlr.	Grundsteuerertrag		
	Holzung — 61 " 60 "	0,56 "			
	Grundsteuerunterrolle — Artikel 77, Gebäudesteuerrolle 33				

II. Uthausen Band III, Artikel 85: Gemarung Uthausen, Artbl. 3, Parz. 44, 45, Bannewiger Markt Nr. 73, Acker, Wieje 1 ha 32 ar 5,94 Tlr. Grundsteuerertrag

III. Rotta Band II Artikel 97: Gemarung Raundorf, Artbl. 1, Parz. 174(47) vom Holzung) 1 ha 76 ar 40 qm 6,89 Tlr. Grundsteuerertrag

175(48) ) Acker) 175(48) ) Nr. 27) Wieje) 157(49) ) Grundsteuerunterrolle — Artikel 77

am 5. Januar 1911, vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. August 1910 in das Grundbuche eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgelehrt werden.

Diesemigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Aufschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Kemberg, den 27. September 1910.

### Königliches Amtsgericht.

#### Bekanntmachung.

In § 2 b unserer Straßenpolizeiverordnung vom 25. 28. Mai 1910 ist bestimmt, daß die zur Reinigung der Straßen Verpflichteten die Rinnsteine wöchentlich zweimal zu säubern und auszuspielen haben.

Es wird hierauf nachdrücklich verwiesen mit dem Bemerken, daß die Befolgung dieser Vorschrift nimmermehr kontrolliert werden wird. Uebertretungen werden bestraft. Kemberg, den 4. Oktober 1910.

Die Polizeiverwaltung. Dr. Scheffer.

Die am 1. ds. Mts. fällig gemessenen Pachtgelder für die Hädtlichen Grundstücke sind binnen 14 Tagen bei unserer Kämmererkasse einzuzahlen. Kemberg, den 4. Oktober 1910.

Der Magistrat. Dr. Scheffer.

#### Streit-Verpachtung.

Freitag den 7. Oktober 1910 nachmittags 3 Uhr

will ich auf meinem 16 Morgen großen Holzplan nicht an Festings Biegele, Gemarung Rotta, die fünfjährige Etene fabelweise meistbietend auf Ort und Stelle gegen Barzahlung verpachten. Großhainichen, den 3. Oktober 1910.

F. Rudolph.

#### Soldatenkisten

mit Wenddeckel, — sehr praktisch und haltbar — empfiehlt Friedrich Heym.

#### Visitenkarten

ertigt Buchdruckerei des General-Anzeigers.

Verkaufe Freitag den 7. Oktober von mittags 1 Uhr ab

#### lebende Skorpfen

Ferd. Heymann, Obermühle Gadow.

Feinstes Pflaumenmus, Kunsthonig, Speisewiebeln,

einen Kasten gebrauchte Säcke für Kartoffeln und Getreide empfiehlt J. G. Glaubig.

Hochf. Speise-Schokoladen

Schokoladen-Suppenpulver, Kaffee, 1/4 Pf. 30 u. 40 Pf. empfiehlt Ernst Weber.

Für Landwirte

#### Vitriol

ganz und gemahlen zum Weizen einmischen empfiehlt J. G. Glaubig.

#### Speisewiebeln

empfehlen Ernst Weber.

Neuen

Delikateß-Sauerkohl empfiehlt C. G. Pfeil.

Sieben erschien im Verlag von — Richard Arnold Buchdruckerei des General-Anzeigers in Kemberg:

## Das Heimattfest in Kemberg

Ein Rückblick auf die Festtage zur bleibenden Erinnerung für die Festteilnehmer, enthaltend eine Schilderung der festlichen Ereignisse und die offiziellen und kirchlichen Neben : : :

Preis 25 Pf. — Nach auswärtig gegen Einzahlung von 35 Pf. portofrei

## Stenographen-Verein

(Etolze Schret).

Freitag, den 7. Oktober beginnt ein

### neuer Unterrichtskursus

Herren und Damen jeglichen Alters sind dazu herzlich willkommen. Beginn der ersten Übungsstunde Freitag den 7. Oktober abends 8<sup>1/2</sup> Uhr. Der Vorstand.

#### Leidende,

denen Kaffee verboten wurde und sich doch den Genuß des Kaffees gönnen möchten, ist

#### coffeefreier Kaffee

empfohlen. Coffeefreier Kaffee ist wichtiger Bohnenkaffee mit kräftigem Kaffeegeschmack, dem das Kaffeegift entzogen wurde, daher durchaus unschädlich ist. Zu haben in 1/2, 1 Pfund-Paketen zu 75, 80 und 100 Pf. per Paket bei

C. G. Pfeil.

#### Wunderbar

ist die Wirkung der echten Steckenpferd- Carbol-Zeiseifen- Seife von Bergmann u. Co., Radebeul mit Schupmarke: Steckenpferd gegen alle Sorten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Milcheff, Finnen, Blüthen, Hautröte, Gesichtspitel, Quitteln u. a. St. 50 Pf. bei Apotheker Eibe.

#### Vitriol

zum Weizenfällen —

#### Holzteer

empfehlen Wilhelm Becker.

#### Neuen Delikateß-Sauerkohl

2 Pfund 15 Pf. empfiehlt Paul Schwarze. Inh.: Herm. Krüger.

#### Türkische Zigaretten

mit und ohne Mundstück zu 2, 3, 4 und 5 Pf. empfiehlt Friedr. Heym.

#### Maschinenstrickerei.

Sämtliche Strickarbeiten werden sauber und billig ausgeführt. Frau Max Richter, Rottackerstraße.

#### !! Hoher Nebenverdienst !!

#### Vertrauensleute

gesucht zur Erteilung von Anstinken gegen übliche Gebühr.

C. G. Hülke & Co., Hannover.

Zum 1. Januar 1911 suche ein

#### Dienstmädchen

bei gutem Lohn Frau Bäckereimeister C. Mattheß Kemberg.

#### Untermwohnung

2 Stuben mit Zubehör, Versegung halber an ruhige Leute zu vermieten Wittenbergerstr. 23.

Heute morgen 1<sup>1/2</sup> Uhr verschied nach längerem Leiden meine liebe Frau, gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

#### Marie Pohle,

geb. Katze

im Alter von 32 Jahren. Dies zeigen tiefbetruht an

#### Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

## Rüdecke & Sohn = Inh.: Gebr. Schneider

Goswigerstraße Nr. 7  
Schloßstraße Nr. 29.

Wittenberg

Fernsprecher Nr. 137  
Gegründet 1832

### Unser Inventur-Räumungs-Ausverkauf

welcher vom 1. Oktober bis 15. Oktober dauert, bietet außergewöhnliche Kaufgelegenheiten in zurückgesetzter

### Tisch-, Bett-, Leib- und Kinderwäsche

— — — Reste aller Arten in Leinen und Baumwolle — — —

Günstige Kaufgelegenheit für Ausstattungen